

# Neue Herausforderungen sind wunderbare Gelegenheiten, um Neues über sich selbst zu erfahren

Autor(en): **Schär, Markus**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **70 (2015)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Foto: Marcel Kaufmann/Comundo



## Neue Herausforderungen sind wunderbare Gelegenheiten, um Neues über sich selbst zu erfahren.

**Liebe K+P-Leserin, lieber K+P-Leser,**

Manchmal geht alles ganz schnell im Leben, und oft sind es gute Dinge, die einem dann widerfahren. Im Sommer 2010 traf ich zum ersten Mal die mir aus «Kultur und Politik» bekannte Wendy Peter am Festival der Vielfalt in Bern, anlässlich der Saatgutkarawane von Swissaid. Wir kamen ins Gespräch, das eine ergab das andere, und im folgenden Frühjahr befand ich mich unversehens auf dem Möschi, wo ich all die anderen interessanten Menschen im Umfeld des Bioforums persönlich kennen lernen durfte. Meine Interessensbekundung, bei K+P mitzuwirken, stiess auf offene Ohren. Schon bald sass ich beim Bio-Urgestein Werner Scheidegger im Büro, wo dieser mir die Hauptredaktion fürs nächste Heft übergab.

Mein Mitwirken bei K+P kam nicht von ungefähr. Mich interessierten die Themen, Standpunkte und Perspektiven der K+P-AutorInnen, seitdem ich während meiner Zweitausbildung zum Biolandwirt auf die Zeitschrift gestossen war. Wo sonst wurden so unterschiedliche und doch zusammengehörende Fragen über unsere Lebensgrundlagen, über die Agrikultur und über unser Wirtschaftssystem derart radikal – also von der Wurzel her gedacht – gestellt und kritisch erörtert? Wo sonst versammelten sich Biopionierinnen mit Agrarhistorikern, Ökonomen mit Ethnologinnen, Agrarphilosophen mit Naturwissenschaftlerinnen und gestandene

Biobäuerinnen mit jungen Globalisierungskritikern – um über die fundamentalen Lebenszusammenhänge zu diskutieren?

Im Laufe der letzten vier Jahre hatte ich bei meiner Tätigkeit für K+P unzählige bereichernde Begegnungen und spannende Diskussionen mit inspirierenden Menschen. Ich denke hier beispielsweise an den Austausch mit dem österreichischen Biobauern Kaspanaze Simma, der auch Bioforum-Beirat ist. Oder an die gemeinsam vorbereiteten und geführten Interviews mit Jakob Weiss aus der Redaktionskommission. Oder an die Besuche bei Anna und Maja Monnot auf dem Napf sowie bei Christian und Ursula Weber in Trun anlässlich von Hofporträts. Auf der anderen Seite war das Redigieren und Korrigieren der Texte für K+P manchmal auch einfach Knochenarbeit vor dem Bildschirm, ein digitaler «Brot-Job». (Das Brot lassen natürlich andere entstehen.)

In den nächsten drei Jahren werde ich meine Brötchen nun in Sambia/Afrika auf einem Biobetrieb verdienen. Im Rahmen eines Einsatzes in «Personeller Entwicklungszusammenarbeit» werde ich das Kasisi Agricultural Training Center (KATC), eine lokale Partnerorganisation meiner Entsendeorganisation COMUNDO, dabei unterstützen ihre Milchviehherde zu vergrössern, den Futterbau und die Weidewirtschaft zu verbessern, die Milch zu verarbeiten und eine Direktvermarktung aufzubauen. Das Projektziel besteht darin, die Bildungsarbeit

des KATC in biologischer Landwirtschaft vermehrt mit dem Ertrag aus dem eigenen Boden finanzieren zu können.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung und bin gespannt darauf, was «Bio» im sambischen Kontext bedeutet – vermutlich etwas anderes als «Genuss» und «Qualitätsstrategie». Dennoch werde ich in der kulturellen Fremde meine MitstreiterInnen von K+P vermissen. Mit meiner «Stimme aus Sambia» werde ich der Zeitschrift aber als gelegentlicher Schreiber erhalten bleiben. Vielleicht – hoffentlich – werde ich zu den gleichen Themen, die das Bioforum immer wieder aufgreift, aus einer anderen, aus der sambischen Perspektive etwas zu berichten haben.

Bis auf Weiteres wird mein Kollege Nikola Patzel die Hauptredaktionsarbeit für K+P übernehmen – er hat sich in den letzten vier Jahren jeweils um das Zustandekommen der Sommerausgabe von K+P gekümmert – während ich auf dem subalpinen Rasen dem Rindvieh hinterhergerannt bin und das weisse Gold in Käse konvertiert habe.

Ich danke der Redaktion und der Redaktionskommission herzlich für die gute Zusammenarbeit, die während «meiner Zeit» als Hauptredaktor in schönen und interessanten Heften gefruchtet hat. Und Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, danke ich für Ihre Treue zu K+P. ●

**Markus Schär**